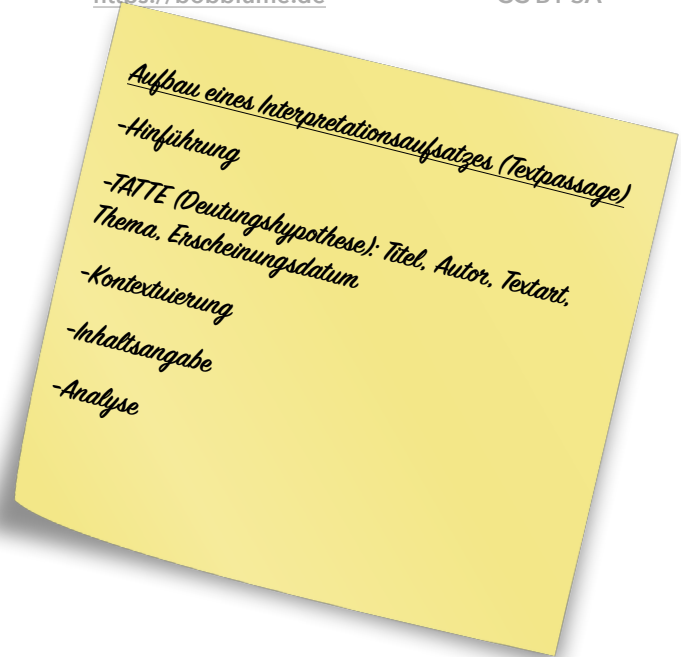


Teilanalyse

Bei einer Aufgabe zum Werkvergleich oder einer Textpassage ist der Analyseteil enorm wichtig. Damit man nicht jedes Mal eine ganze Interpretation schreiben muss, geht man wie folgt vor.



Vorgehen

Neben den groben Anmerkungen zum Aufbau eines Interpretationsaufsatzes sollte man die für die jeweilige Aufgabe wichtigen Grundbegriffe so gut gelernt haben, dass sie nicht nur gewusst, sondern angewendet werden können. So kann schnell entschieden werden, was gebraucht wird und was nicht. Bei einer relativ freien Aufgabe kann wie folgt vorgegangen werden.

Aufgabe: Analysieren Sie einen Textteil oder eine Passage Ihrer Wahl.

-Aufschreiben des Schreibplans bis zum Zeitpunkt des Analyseteils (wichtig, damit immer klar ist, dass es sich nur um den Teil eines möglichen Ganzen handelt).

Ausgewählte Passage: Der goldne Topf, Anfang 5. Vigilie (S.36, Z.8-19)

Hinleitung: Beispiel für gegensätzliche Meinungen zu einem Menschen

Einleitung: Deutungshypothese: Diskrepanz zwischen Paulmann und Heerbrand wird deutlich

Kontextuierung: Anselmus „wunderliches“ Verhalten (Holunderbaum, Träumerei), Reaktionen der beiden Freunde, Philisterwelt

Analyseteil nun Beginn des Hauptteils

Schon der Beginn der Passage zeigt deutlich Konrektor Paulmanns grundlegende Abneigung gegen Anselmus' Verhalten. Mit ihm sei, wie er sagt „nichts anzufangen“ (Z.9). Paulmann ist abgestoßen vom merkwürdigen Verhalten des Studenten und folgert, dass er nutzlos ist. Heerbrand, der schon zuvor Verständnis gegenüber Anselmus gezeigt hat (vgl. Fahrt über die Elbe, S.16, Z.24f.) widerspricht und räumt Anselmus Freiheit ein, sich auszuprobieren: „Lassen Sie dem Anselmus doch nur Raum und Zeit (...)“. Und weiter: „(...) es steckt viel in ihm.“ In der Passage zeigt sich also die unterschiedliche Bewertung der beiden Männer. Während für Paulmann die Träumerei grundsätzlich abzulehnen ist, wähnt Heerbrand ein bisher unentdecktes Potenzial in Anselmus.